



---

## PROTOKOLL

**Art der Veranstaltung:** Delegiertenversammlung

**Ort:** Kleines Theater Haar, Casinostr. 76

**Datum:** 20.03.2010

**Beginn:** 9.30 Uhr **Ende:** 14.00 Uhr

**Protokollführer:** Andreas Horber

**Teilnehmer:** [siehe Teilnehmerliste](#)

---

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
3. Totengedenken
4. Grußworte der Ehrengäste
5. Berichte der Vorstandschaft und der Kommissionen inkl. Vorstellung Problematik  
Künstlersozialversicherung und Notenkopieren
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Anerkennung Jahresabschluss und Lagebericht sowie Entlastung der erweiterten Vorstandschaft
9. Wahl eines Wahlvorstandes
10. Neuwahlen des Vorstandes
  - a) dem/der Präsidenten/in
  - b) dem/der Geschäftsführenden Präsidenten/in
  - c) dem/der Vizepräsidenten/in Oberbayern
  - d) dem/der Vizepräsidenten/in Niederbayern
  - e) dem/der Geschäftsführer/in
11. Neuwahlen von zwei Kassenprüfer/innen
12. Ehrungen
13. Neuwahl Wirtschaftsprüfer bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Testierung des Jahresabschlusses und Lageberichts
14. Vorstellung und Bestätigung der Musikkommission
15. Umstellung Beitragsstruktur
16. Vorstellung „Weiterentwicklung des MON“ (Strukturanalyse)
17. Vorschläge und Anregungen der Delegierten
18. Sonstiges
19. Schlusswort

### **TOP 1: Begrüßung**

Geschäftsführende Präsidentin Friederike Steinberger begrüßt die anwesenden Delegierten, Bezirksleitungen, Gäste und Ehrengäste [Karl-Heinz Franke (Ehrenmitglied MON), Linus Fecker (Ehrenmitglied MON), Peter Spanier (Ehrenmitglied MON), Dr. Thomas Goppel (MdL, CSU / Präsident Bayerischer Musikrat), Maria Noichl (MdL, SPD), Tobias Thalhammer (MdL, FDP), Manfred Hölzlein (Bezirkstagspräsident Niederbayern), Josef Niedermaier (Landrat Bad-Tölz/Wolfratshausen), Prof. Martin Maria Krüger (Deutscher Musikrat), Andreas L. Huber (Wirtschaftsprüfer)].

### **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung**

Durch die Anwesenheit von 81 von 95 Vereins- und Bezirksdelegierten ist die geforderte 2/3-Mehrheit gegeben. Die Versammlung ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 3: Totengedenken**

Zum ehrenden Gedenken an die verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Besonders erinnert Friederike Steinberger an Siegfried Rechenauer (Vorsitzender Musikkapelle Großholzhausen), der mit nur 44 Jahren im Jahr 2009 tödlich verunglückte. Die Hofmarkmusikanten Bodenmais spielen einen Choral.

### **TOP 4: Grußworte der Ehrengäste**

Dr. Thomas Goppel (CSU, Bayer. Musikrat), Maria Noichl (SPD), Tobias Thalhammer (FDP), Manfred Hölzlein (Bezirkstag Niederbayern) und Prof. Martin Maria Krüger sprechen ein Grußwort.

### **TOP 5: Berichte der Vorstandschaft und der Kommissionen inkl. Vorstellung Problematik Künstlersozialversicherung und Notenkopieren**

Präsident Meyer begrüßt die Delegierten und zeigt sich begeistert über ein sehr erfreuliches, aber auch arbeitsreiches und innovatives Jahr. Er gratuliert Franz Kellerer, Thomas Kindl und Andreas Horber, die im Jahr 2009 Vater wurden. Mutterfreuden sieht Sandra Maier entgegen. Sie wird seit 8. Februar von Anna Margreiter in der MON-Geschäftsstelle vertreten.

Aufgrund der ausgezeichneten Lobbyarbeit, die der Bayerische Blasmusikverband seit einigen Jahren betreibt, konnte trotz der wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen eine deutliche Erhöhung der Staatszuschüsse erreicht werden, die in ein verbessertes Ausbildungssystem bei gleichbleibenden Teilnehmerbeiträgen, erhöhte Instrumenten- und Dirigentenzuschüsse und verbesserte Beratungsmöglichkeiten investiert wird.

Meyer bezeichnet die Einführung der Verwaltungssoftware als Meilenstein in der Weiterentwicklung des MON. Die hohe Quote der abgegebenen Bestandsmeldungen und die problemlose Einführung der online-Ehrungsanträge zeigen die große Akzeptanz der neuen Software.

Mit dem Austritt aus der Bundesvereinigung deutscher Musikverbände (BDMV) hat der MON wieder einmal ein Zeichen gesetzt. Die BDMV zeigt sich seit zwei Jahren in einem desaströsen Zustand. Bei einer Krisensitzung der Bundesvereinigung vor wenigen Wochen war der Präsident des Bayerischen Blasmusikverbandes der einzige, der ein zukunftsfähiges und finanziell vernünftiges Konzept vorgetragen hat, das maßgeblich aus der Feder des MON stammt. Durch die gute Struktur im MON, im Bayerischen Blasmusikverband und im Bayerischen Musikrat hatte die BDMV - außer in Teilbereichen des Ehrungswesens sowie den Versicherungsrahmenvertrag - keine Vorteile mehr zu bieten. Die Ehrungen bietet der MON mittlerweile selbst an und auch der äußerst kostengünstige Versicherungsrahmenvertrag kann über das Jahr 2010 hinaus weiterhin genutzt werden. Darüber hinaus ist es unverständlich, dass die Bundesvereinigung deutscher Musikverbände ohne Abstimmung mit

ihren Mitgliedsverbänden in die Verhandlungen mit der Künstlersozialkasse im Bezug auf die Gründung einer Ausgleichsvereinigung eingetreten ist. Es ist der falsche Schritt, ohne alle politischen und juristischen Schritte gegangen zu sein, die Musikvereine im Bezug auf die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in eine pauschalierte Abgabepflicht zu treiben. Meyer ruft alle politischen Vertreter zur Unterstützung der Bemühungen um eine Änderung des Künstlersozialversicherungsgesetzes (KSVG) auf.

Präsident Meyer zeigt sich erfreut, dass sich alle Vorstands- und Musikkommissionsmitglieder erneut zur Wahl stellen. Diese Kontinuität ist im Hinblick auf die Durchführung des 11. Bayerischen Landesmusikfestes in Weilheim wichtig. Allerdings betont er auch, dass auf Dauer neue Ideen, neues Engagement und auch ein Stück weit Entlastung für unsere Präsidiumsmitglieder benötigt werden.

Darüber hinaus weist der Präsident auf zwei Highlights des Jahres 2010 hin:

- „Faszination Blasmusik – Musik wie Bayern“ vom 9.-11. Juli 2010 in Bodenmais und
- das Jubiläumskonzert des „Sinfonischen Blasorchesters des MON“ anlässlich des 10-jährigen Bestehens am 12. Juni 2010 im Herkulesaal der Münchner Residenz mit dem Bass-Klarinettenisten der Münchner Philharmoniker Albert Osterhammer als Solist.

Obwohl sich der MON derzeit gut aufgestellt zeigt, will sich der Vorstand einem intensiven Strukturanalyse-Prozess stellen. Gemeinsam mit dem Institut für Verbandsforschung und -beratung der TU München, Herrn Dr. Hilmar Sturm, soll herausgefunden werden, welche Leistungen die Vereine und Bezirke vom MON erwarten und wie sie mit den bisherigen Leistungen zufrieden sind. Außerdem soll eruiert werden, welche Erwartungen an die Bezirksverbände bestehen und welche Aufgaben dort künftig wahrgenommen werden sollen. Gemeinsam mit Dr. Sturm soll analysiert werden, wie künftig der Vorstand und die Kommissionen im MON besetzt sein müssen und ob der Verband mit den hauptamtlichen Strukturen den Erwartungen seiner Mitglieder gerecht wird.

Abschließend bedankt sich Meyer bei allen Mitgliedern des MON-Vorstandes und der Musikkommission, Bezirksleitern, Bezirksdirigenten, Bezirksjugendleitern, den Delegierten und den Moderatoren der Blasmusiksendungen im privaten Hörfunk.

Geschäftsführer Horber berichtet über die aktuellen Entwicklungen bzw. Sachstände in den Bereichen Künstlersozialkasse und Noten-Kopieren (**Bericht siehe Anlage 1**).

Verbandsdirigent und Musikkommissionsvorsitzender Franz Kellerer erläutert über den schriftlichen Bericht hinaus besonders die Situation bei Wettbewerben, Musikerleistungsabzeichenprüfungen und Wertungsspielen. Die Oberstufen- und Mittelstufen-Wettbewerbe erfreuen sich großer Beliebtheit und zeigen, dass die ober- und niederbayerischen Orchester den bayerischen Vergleich nicht zu scheuen brauchen. Entgegen der ursprünglichen Einschätzung der Musikkommission wurde das JUNIOR-Abzeichen sehr gut angenommen. Dies belegt der 115%-ige Zuwachs im Jahr 2010. Auch bei den Leistungsabzeichen Bronze, Silber und Gold gab es im Jahr 2010 weiteren Zuwachs. Seit dem Jahr 2000 haben rund 15.000 Prüflinge eine Musikerleistungsabzeichenprüfung absolviert, so dass man davon ausgehen kann, dass fast jeder Musiker im MON ein Leistungsabzeichen erworben hat. Im Bereich der Musikerleistungsabzeichenprüfungen wird im Jahr 2010 ein neues Theorieheft mit einer Gehörbildungs-CD erscheinen, das neue Maßstäbe setzen wird. Eine Herausforderung stellt derzeit noch die Abstimmung der Prüfungen mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen dar. Leider häufen sich im D-Bereich die Problemfälle: Kurzfristige Absagen in größerer Anzahl, Musiker erscheinen unangemeldet zur Prüfung, Prüfungsergebnisse werden (selbst beim Bestehen) nicht akzeptiert und bei der Einsichtnahme in die Prüfungsbögen über „halbe Punkte“ diskutiert. Dieser Trend, der bereits im schulischen Bereich zu erkennen war, setzt sich nun auch bei den Leistungsabzeichenprüfungen fort. Erfreulich ist aus Sicht Kellerers die Entwicklung bei den Wertungsspielen. Im Jahr 2010 zeichnen sich 150 Wertungsspielteilnahmen und damit wieder ein deutlicher Zuwachs ab.

Verbandsdirigent Kellerer weist besonders auf einige interessante Veranstaltungen hin:

- Ökumenischer Kirchentag (12. Mai 2010)
- Faszination Blasmusik (9. – 11. Juli 2010)
- Historische Wiesn (17.9. – 4.10.2010)
- Landesmusikfest 2012 (17. – 20. Mai 2012)

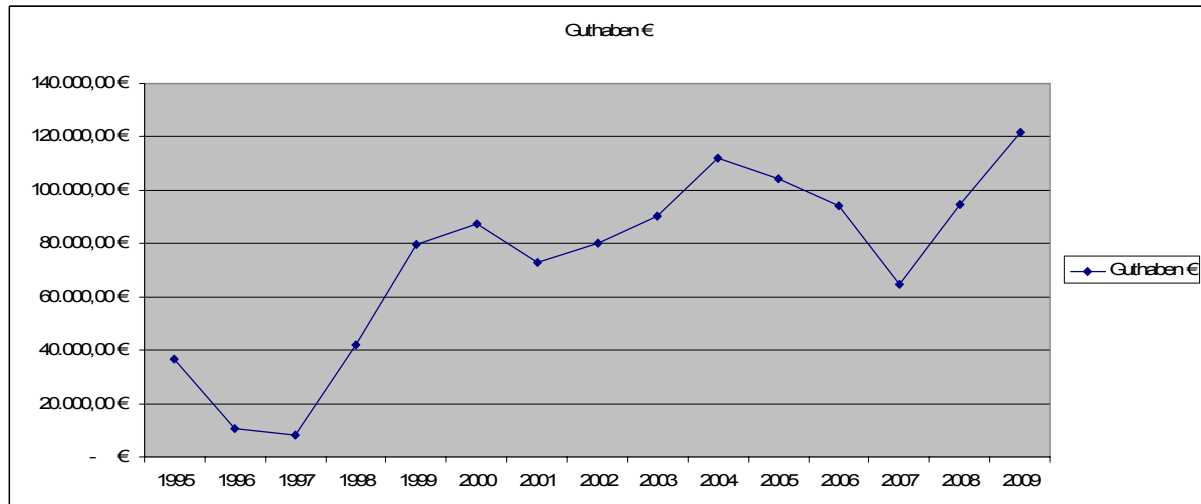
Verbandsjugendvertreter Franz Donauer berichtet, dass er – trotz des Austritts aus der Bundesvereinigung deutscher Musikverbände und damit aus der Deutschen Bläserjugend – zur Sitzung der Deutschen Bläserjugend eingeladen war. Er sieht diese Einladung als Möglichkeit, den Kontakt zum deutschen Dachverband nicht ganz abreißen zu lassen. Alexandra Schupp wurde – trotz des Austritts des MON – wieder zur stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Bläserjugend gewählt.

Geschäftsführer Andreas Horber erläutert den Jahresabschluss. Aufgrund der Erhöhung des Staatszuschusses, die erst im August 2009 bekannt wurde, konnte ein Jahresüberschuss von 26.879,72 € erwirtschaftet werden, obwohl zahlreiche zusätzliche Aufgaben (Erweiterung der Verwaltungssoftware / Bläserakademie „advanced“ / Erhöhung Zuschüsse) bewältigt wurden. Die Finanzlage des MON stellt sich damit als sehr solide dar. Das Finanzvermögen wird zum großen Teil zweckgebundenen Rücklagen (Verbandsmusikfest Weilheim / Erweiterung Verwaltungssoftware / Verbesserung Zuschüsse / Bläserakademie „advanced“ / Reorganisation Verbandsstruktur / Mutterschutzvertretung) zugeführt. Erfreulich ist die Spende des Festrings München, der mit 10.000 Euro die Bläserakademie „advanced“ unterstützt. Die Ausgaben für den Quali/D3/C1-Kurs haben sich erneut deutlich erhöht, da die Nachfrage nach diesen Kursen stark gestiegen ist. Horber betont, dass sich das Kursangebot „Bläserakademie advanced“ vollständig aus Spenden und Zuschüssen des Kulturfonds Bayern finanziert. Die Ausgaben im Bereich des Instrumentenzuschusses konnten deutlich erhöht werden, was den Mitgliedsvereinen zu Gute kommt. Der Eigenanteil des MON für das „Sinfonische Bläserorchester des MON“ konnte durch Einsparungen und zusätzliche Einnahmen (Konzerteinnahmen) auf 1.125 Euro reduziert werden. Dauerhaft soll sich das Defizit bei 2.000 bis 3.000 Euro einpendeln. Dabei hilft die Partnerschaft mit der Fa. Miraphone, die Dirigent Markus Theinert unentgeltlich für das SBM zur Verfügung stellt. Der Haushaltsplan 2010 sieht außer der Auflösung einiger Rücklagen keine außergewöhnlichen Ausgaben vor.

Die Mitgliederzahlen des MON haben sich nach der – durch die Umstellung der Verwaltungssoftware verursachten - negativen Entwicklung wieder deutlich verbessert gezeigt. Vor allem im Bereich der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren konnte wieder ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Die Statistik zeigt auch, dass die Musikvereine immer weiblicher werden – im Bereich der „unter 18-jährigen“ sind bereits 51 % der Mitglieder weiblich.

Abschließend gibt Geschäftsführer Horber einen Rückblick auf die Entwicklung des MON in den letzten 15 Jahren.

## Finanzielle Entwicklung:



Die positive finanzielle Entwicklung ist besonders vor dem Hintergrund zahlreicher Neuerungen zu würdigen:

- Homepage auf professionelle Basis umgestellt
- Software des ASM abgekauft und weiterentwickelt
- Gründung des Sinf. Blasorchesters des MON (zusätzlich zur Sommerakademie)
- Personal von 2x 600-DM-Kräften auf 1 Halbtagsmitarbeiterin plus 4 Minijobber ausgebaut
- Server-basierte Software als zukunftsweisenden Schritt allein umgesetzt
- Einführung der Musikerleistungsabzeichen-Homepage
- Langjährige Partnerschaften mit Miraphone, FOX HOLZ und Meggle
- Verbandsmusikfest in Wasserburg
- Landesmusikfest in München
- Digitale Ablage (außer Prüfungsbögen und Buchhaltung gibt es kein Papier mehr)
- Scan aller D-Ergebnisbögen seit dem Jahr 2000 (digitale Suche möglich)
- Umstellung von Kassenprüfung auf Testat durch Wirtschaftsprüfer
- Umstellung von Einnahme/Ausgaben-Rechnung auf Bilanzierung
- Mehrere Prüfungen durch Price-Waterhouse-Cooper oder den Bayerischen Obersten Rechnungshof haben wir ohne Beanstandungen überstanden.

Insgesamt wird der MON sehr oft als aktivster und vorbildlicher Verband in der bayerischen Laienmusikszene genannt.

Horber resümiert die letzten 15 Jahre als MON-Geschäftsführer als spannende und arbeitsreiche Jahre, an denen kein Tag vergangen ist, an dem er nicht für den MON aktiv war. Er hat keine einzige Veranstaltung des MON (Delegiertenversammlung, Bezirksleitertagung, SBM-Konzert etc.) versäumt. Leider gab es auch sehr viele Ärgernisse, unter denen die Rücktritts-Aufforderung von fünf Kapellen aus dem Bezirk Lech-Ammersee kurz vor der Delegiertenversammlung 2009 der negative Höhepunkt war. Entgegen seiner Absicht, aufgrund der guten Bilanz zur Delegiertenversammlung 2010 auf dem Höhepunkt aufzuhören, hat sich Horber nochmals überzeugen lassen, eine Amtszeit anzuhängen, um das Landesmusikfest 2012 noch begleiten zu können. Aufgrund der Wirtschaftskrise steht das Landesmusikfest unter finanziell schwierigen Vorzeichen (Staatszuschuss und Sponsoring). Die geplante Strukturanalyse soll aber auch Vorschläge bringen, wie die Geschäftsführung im MON künftig gelöst werden kann.

### **TOP 6: Aussprache zu den Berichten**

Es gibt keine Wortmeldungen aus den Reihen der Delegierten.

Präsident Franz Meyer schlägt vor, einen Beschluss zu fassen, den MON-Präsidenten offiziell zu beauftragen wg. der KSK-Problematik schriftlich eine Bundesratsinitiative bei Ministerpräsident Seehofer anzuregen.

Die Delegiertenversammlung fasst den Beschluss einstimmig.

### **TOP 7: Bericht der Kassenprüfer**

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Andreas L. Huber bescheinigt dem Geschäftsführer und dem Präsidium eine umsichtige und sparsame Haushaltsführung und hob die große Effizienz des MON hervor. Das Testat konnte erteilt werden.

### **TOP 8: Anerkennung Jahresabschluss und Lagebericht sowie Entlastung der erweiterten Vorstandschaft**

Kassenprüfer Wilfried Schmid berichtet über die Kassenprüfung (siehe Anlage 2) und schlägt der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft und der Kommission vor. Diesem Vorschlag wird einstimmig, unter Enthaltung der Betroffenen, zugestimmt.

### **TOP 9: Wahl eines Wahlvorstandes**

Geschäftsführende Präsidentin Friederike Steinberger schlägt als Wahlleiter Josef Niedermaier (Landrat Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen, Beiratsmitglied MON) vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 10: Neuwahlen des Vorstandes**

Josef Niedermaier bestätigt, dass die satzungsmäßige Ladungsfrist zur Delegiertenversammlung eingehalten und die Mindestzahl der anwesenden Delegierten erreicht wurden.

Er schlägt in Abstimmung mit dem Vorstand folgenden Wahlmodus vor:

Alle Wahlen des Vorstandes erfolgen in Einzelabstimmung per Handzeichen (Akklamation), sofern

\* es nur einen Vorschlag gibt bzw.

\* nicht von mind. 10 % der stimmberechtigten Delegierten oder der/dem zu Wählenden/m eine geheime Abstimmung verlangt wird.

Die Wahl der Kassenprüfer erfolgt als Sammelabstimmung sofern nicht mehr als zwei Kandidaten vorgeschlagen werden.

Ansonsten erfolgt jeweils eine geheime Abstimmung mit Auszählung der Wahlzettel.

Abstimmungsergebnis: einstimmig!

- a) Neuwahl des/der Präsidenten/in  
Vorschlag: Franz Meyer  
Keine Einrede bzgl. geheimer Abstimmung  
Wahlergebnis: einstimmig  
Franz Meyer nimmt die Wahl an.
- b) Neuwahl des/der Geschäftsführenden Präsidenten/in  
Vorschlag: Friederike Steinberger  
Keine Einrede bzgl. geheimer Abstimmung  
Wahlergebnis: einstimmig  
Friederike Steinberger nimmt die Wahl an.
- c) Neuwahl des/der Vizepräsidenten/in Oberbayern  
Vorschlag: Michael Kummer  
Keine Einrede bzgl. geheimer Abstimmung  
Wahlergebnis: einstimmig  
Michael Kummer nimmt die Wahl an.

d) Neuwahl des/der Vizepräsidenten/in Niederbayern

Vorschlag: Andreas Samböck

Keine Einrede bzgl. geheimer Abstimmung

Wahlergebnis: einstimmig

Andreas Samböck nimmt die Wahl an.

e) Neuwahl des/der Geschäftsführers/in

Vorschlag: Andreas Horber

Keine Einrede bzgl. geheimer Abstimmung

Wahlergebnis: einstimmig

Andreas Horber nimmt die Wahl an.

### **TOP 11: Neuwahlen von zwei Kassenprüfer/innen**

Vorschläge: Georg Rittler

Sebastian Will

Die Wahl erfolgt per Akklamation.

Ergebnis: einstimmig

Georg Rittler nimmt die Wahl an. Sebastian Will hat sein Einverständnis vorab schriftlich erklärt.

### **TOP 12: Ehrungen**

Gehrt werden mit einer neuen MON-Präsidiumsehrung (bisher wurden die Präsidiumsmitglieder mittels BDMV-Ehrungen geehrt):

- Andreas Grandl (10 Jahre: Referent für musikalische Wettbewerbe)
- Andreas Samböck (15 Jahre: 3 J. Beisitzer, 12 Jahre Vizepräsident)
- Franz Donauer (15 Jahre: Verbandsjugendsprecher)
- Andreas Horber (15 Jahre: Geschäftsführer)
- Michael Kummer (20 Jahre: 8 J. Bundesdirigent, 12 J. Vizepräsident)
- Irmgard Wohlmuth (30 Jahre: 9 J. Assistentin des Präsidenten, 11 J. stellv. Bundesjugendleiterin, 4 J. Referentin D3, 6 J. Referentin D1/D2)

### **TOP 13: Neuwahl Wirtschaftsprüfer bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Testierung des Jahresabschlusses und Lageberichts**

Der Vorstand schlägt vor, die Testierung des Jahresabschlusses und Lageberichts durch Andreas Ludwig Huber in accuratio GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising vornehmen zu lassen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 14: Vorstellung und Bestätigung der Musikkommission**

Franz Kellerer stellt die künftige Musikkommission vor:

- \* Verbandsdirigent: Franz Kellerer
- \* Verbandsjugendleiter: Benedikt Paul
- \* Referentin D1/D2: Irmgard Wohlmuth
- \* Referent D3/Quali/C1/C2: Thomas Kindl
- \* Referent für musikal. Wettbewerbe: Andreas Grandl
- \* Referent für Wertungsspiele: Max Kriesmair
- \* Referent für Marschmusik: Franz Haidu
- \* Referent für Kirchenmusik: Michael Beck

Die Musikkommission wird einstimmig bestätigt.

Die Wahl des Leiters der Musikkommission (Mitglied des erweiterten Vorstandes) erfolgt in der nächsten Musikkommissionssitzung durch die Mitglieder der Musikkommission.

### **TOP 15: Umstellung Beitragsstruktur**

Im letzten Jahr hat sich herausgestellt, dass die bisherige Regelung mit dem Pauschalbeitrag für Auszubildende eine Ungerechtigkeit befördert, da es Vereine gibt, die zahlreiche Mitglieder über 18 Jahren mit dem Ausbildungskennzeichen versehen, um Beitrag zu sparen. Deswegen schlägt der MON-Vorstand folgende Umstellung der Beitragsstruktur vor:

Bisher:	aktive Musiker über 18 Jahren:	7,00 Euro
	aktive Musiker unter 18 Jahren:	3,50 Euro
	Auszubildende: Pauschale	6,00 Euro

Vorschlag neu:	aktive Musiker über 18 Jahren:	7,00 Euro
	Aktive Musiker unter 18 Jahren: Pauschale	6,00 Euro

Mit dem Änderungsvorschlag des MON-Vorstandes soll eine Gleichbehandlung aller Vereine und Orchester erzielt werden. Für den MON ist die Beitragsumstellung nahezu aufkommensneutral. Die Umstellung soll bereits für das Jahr 2010 wirksam werden.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 16: Vorstellung „Weiterentwicklung des MON“ (Strukturanalyse)**

Dr. Hilmar Sturm stellt das „Institut für Verbandsforschung und –beratung“ vor, das den Auftrag erhalten hat, eine Strukturanalyse im MON durchzuführen.

Die Analyse soll in vier Schritten durchgeführt werden:

#### 1. Strategiewerkstatt des Vorstandes

Ermittlung und Gewichtung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken / Ideen zur Verbandsentwicklung / Auswahl von wesentlichen Fragen an die Mitglieder [Vereine und deren Mitglieder] / Aufstellung von Anforderungsprofilen für Verbandsentwicklungs- und Führungsinstrumente zur Eigenanwendung im MON

#### 2. Mehrebenen-Mitgliederbefragung

Fragebogen zu Zufriedenheit mit und Bedeutung von Leistungen und Eigenschaften des MON sowie zu Bedürfnissen und Wünschen nach weiteren Leistungen bei Vereinsvorständen und Mitgliedern von verschiedenen Vereinen / Auswertung

#### 3. Vertiefende Mitgliederforen

direkter Dialog / Teilnehmer: repräsentativ (faïres Abbild) / Tiefenanalyse und Ergänzung von Befragungsergebnissen im Workshop / Ableitung und Bewertung von Ideen und Maßnahmen (dynamisch und kreativ) / Abend- oder halbtägige Veranstaltung mit etwa 15–30 Teilnehmer(inne)n / vorstrukturiert und neutral moderiert / bezirksweise oder bezirksübergreifend / genaue Festlegung in der Vorstands-Strategiewerkstatt

#### 4. Begleitung bei der Umsetzung

Interpretation der Ergebnisse / Handlungsempfehlungen und Instrumente / Begleitung im Gespräch und Moderation

Ziele der Analyse sind:

- Klärung und ggfs. Neukonzeption der Strukturen (Kernfrage: Vorstandsstruktur, außerdem z. B. Frage der Aufgabenverteilung, Zweckmäßigkeit der Bezirksverbände, Nachfolgefragen, Beiträge etc.)
- Steigerung der Attraktivität ehrenamtlichen Engagements im Verband
- Ermittlung der Bedeutung von und Zufriedenheit mit Leistungen
- Vorstellung und Bereitstellung von Instrumenten zur weiteren Beteiligung von Mitgliedern

### **TOP 17: Vorschläge und Anregungen der Delegierten**

Matthäus Hammerl (Bezirk Isar-Mangfall):

Hammerl kritisiert, dass beim Starkbieranstich auf dem Nockherberg keine Blaskapelle mehr spielt und bittet Präsident Meyer mit der ausrichtenden Brauerei Kontakt aufzunehmen. Franz Meyer sichert zu, dies zu tun.

Gerhard Braunmiller (Bezirk Isar-Mangfall):

Braunmiller regt an, die Prüfungstermine für D1/D2 so abzustimmen, dass Nachprüfungen (wenn jemand durchgefallen ist bzw. krankheitsbedingt an einer Prüfung nicht teilnehmen konnte) möglich sind. Franz Kellerer sieht hier kaum Änderungsmöglichkeiten, da die Bezirksverbände größtenteils auf ihre traditionellen Prüfungstermine bestehen.

### **TOP 18: Sonstiges**

Verbandsdirigent Kellerer weist darauf hin, dass sich die Kapellen der demografischen Entwicklung stellen müssen und sich künftig nicht nur um die Nachwuchsarbeit kümmern dürfen, sondern Konzepte entwickeln sollten, wie ehemalige Musiker (z.B. nach dem Studium bzw. der Familiengründung) wieder zurück gewonnen werden können.

### **TOP 19: Schlusswort**

Friederike Steinberger bedankt sich noch einmal für das Engagement und die gute Zusammenarbeit.



---

Friederike Steinberger  
Geschäftsführende Präsidentin



---

Andreas Horber  
Geschäftsführer

## Anlage 1

### Künstlersozialkasse

#### Zur Historie:

Das KSK-Thema beschäftigt uns seit einigen Jahren in Einzelfällen. Weniger im Bereich Veranstaltung und Einbindung von Künstler für die Pressearbeit und Homepage-Gestaltung, sondern fast ausschließlich im Bereich der musik. Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Durch die Integration der KSK in die Deutsche Rentenversicherung hat sich die Problematik für unsere Vereine deutlich verschärft, da seither eine Vielzahl von Prüfern unsere Vereine behelligen können.

Durch eine Vereinbarung zwischen der Bundesvereinigung deutscher Musikverbände (noch unter der alten Führung von Bundesminister a.D. Bötsch, der Vorsitzenden der Enquetekommission Gitta Connemann und Stefan Liebing) und der KSK wurde ein **Fünf-Punkte-Katalog, die sog. „5 Berliner Kriterien“** erstellt, die eine Abgabepflicht regeln sollten. Nicht Abgabepflichtig nach diesen Kriterien war man, wenn

- die musikalische Ausbildung nur für das eigene Orchester betrieben wird,
- nur Instrumente ausgebildet werden, die das Orchester benötigt,
- keine eigene Ausbildungsstruktur für den Bereich der musikalischen Ausbildung unterhalten wird (eigene Abteilung / eigener Briefbogen etc.),
- nur Vereinsmitglieder ausgebildet werden,
- die Einnahmen aus den Gebühren für die Ausbildung unter den Gesamtkosten liegen (d.h. der Verein leistet einen Zuschuss zu den Gesamtkosten der musikalischen Ausbildung).

Leider wurden die Kriterien immer wieder von der KSK in Frage gestellt und versucht durch Prozesse gegen Musikvereine wieder aufzuheben.

Im Herbst 2009 gab es dann ein von der KSK heiß ersehnte Urteil gegen die Stadtkapelle Waiblingen. In dem Prozess wurde höchstrichterlich eine Abgabepflicht für die Stadtkapelle Waiblingen ausgesprochen. Jedoch sind die Strukturen in Waiblingen kaum mit anderen Musikvereinen zu vergleichen. Waiblingen hatte über 150 Schülerinnen und Schüler in Ausbildung und bewirbt seine Ausbildung offensiv mit dem Begriff Musikschule. Jedoch legt die KSK dieses Urteil als eine allgemeine Abgabepflicht für alle Musikvereine aus.

Seit November letzten Jahres haben wir, d.h. Bayerischer Blasmusikverband und Bayerischer Musikrat diverse Aktivitäten begonnen, um dieses Damoklesschwert über den Köpfen unserer Vereine und Vereinsvorstände aufzuheben. So haben wir mit dem Bundestagsabgeordneten Paul Lehrieder aus Würzburg intensiven Kontakt, der in den letzten Jahren als Anwalt einige Vereine gegen die KSK vertreten hat. Er ist derzeit gemeinsam mit der ehemaligen Vizepräsidentin der Bundesvereinigung und Vorsitzenden der Enquetekommission MdB Gitta Connemann in Berlin unterwegs, um einer Befreiung der Musikvereine von der KSK-Abgabepflicht den Weg zu bereiten. Unser gemeinsames Ziel ist es, die fünf „Berliner Kriterien“ wieder einzuführen, um eine möglichst große Anzahl an Vereinen grundsätzlich von der Abgabepflicht zu befreien. Leider rückt die CSU-Landesgruppe in den letzten Tagen davon ab, diese Einführung der „5 Berliner Kriterien“ durch eine Änderung des KSVG zu erzielen. Hier werden wir uns nochmals intensiv mit den MdBs Lehrieder, Connemann, Friedrich und vor allem mit unserem Ministerpräsidenten und der zuständigen bayerischen Sozialministerin Christine Haderthauer auseinandersetzen müssen, um zu erklären, warum wir eine Aufnahme der Kriterien ins KSVG für zwingend erachten. Auch alle anderen Parteien und

politischen Mandatsträger rufe ich auf, uns für eine Entbürokratisierung im Ehrenamt im Fall der KSK-Abgabepflicht zu unterstützen.

Die von der Bundesvereinigung deutscher Musikverbände favorisierte Ausgleichsgemeinschaft sehen wir nur als ultima ratio an, weil damit zwar etwas Bürokratie abgebaut wird, die Rechtsunsicherheit aber weiterhin bleibt bzw. die Vereine dann nach dem Motto handeln müssten „OK, dann zahlen wir halt vorsichtshalber um nicht irgendwann man Ärger zu bekommen“. Außerdem gibt es in Deutschland mehr als 10.000 Musikvereine. Da macht es aus unserer Sicht wenig Sinn zuerst einmal alle Musikvereine einer Einzelfallprüfung zu unterziehen, um dann festzustellen, dass 80 % nicht abgabepflichtig sind. Dies ist eine Verschwendung von Sozialversicherungsgeldern und eine überbordende Bürokratie für das Ehrenamt.

Deswegen wollen wir als Verbände weiterhin eine Bundesratsinitiative aus Bayern starten, um die „5 Berliner Kriterien“ verbindlich im Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) festzuschreiben.

In den letzten Monaten hatte ich so viel Kontakt zu den unterschiedlichsten Parteien, Fraktionen, Behörden und Abgeordneten bzw. deren Büros, wie noch nie. Erst am vergangenen Montag hatte ich zwei Anrufe. Einen von einem Referenten der Bayerischen Vertretung in Berlin, der die Interessen des Wissenschaftsministeriums vertritt und einen von der Fraktion der Freien Wähler im Bayerischen Landtag. Mit unserem FDP-Minister sind wir in Kontakt und wir haben auch schon eine Rückmeldung von der bayerischen FDP-Vorsitzenden und Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Und mit der CSU-Landesgruppe sind wir ebenfalls über den Bayerischen Musikrat und dem Bayerischen Blasmusikverband in Kontakt. Lediglich die SPD fehlt uns noch in unserer Unterstützer-Liste.

Grundsätzliche rate ich allen Vereine, Ruhe zu bewahren.

Selbst wenn sie hohe Schätzungsforderung von der KSK erhalten, keine Sorgen machen. In der Regel werden nur ca. 10 % der Forderungshöhe im Prozess dann realisiert.

Reagieren Sie nicht selbst auf die Schreiben der KSK, sondern nehmen Sie Kontakt mit uns auf, da der Bayer. Musikrat und der Bayer. Blasmusikverband die bayerischen Aktivitäten im Bezug auf die KSK koordinieren.

Wer aber dennoch bereits jetzt Vorsorge treffen will, dass definitiv keine Abgabepflicht besteht, kann nur zwei Varianten wählen:

- Alle Ausbilder dürfen pro Jahr nur Honorare max. in Höhe der Übungsleiterpauschale bekommen und müssen unterschreiben, dass sie die Übungsleiterpauschale nur in ihrem Verein nutzen.
- Oder man lagert den Unterricht aus dem Musikverein aus und wickelt ihn direkt zwischen Schüler/Eltern und Ausbilder ab.

## Noten-Kopieren:

Grundsätzlich ist das Kopieren von Noten nach § 53 Absatz 4a des Urheberrechtsgesetzes nur mit der Einwilligung des Rechtsinhabers erlaubt und ansonsten verboten. Die Rechte hat in der Regel entweder der Komponist inne oder der Verlag, in dem eine Komposition erschienen ist. Es ist auch verboten, nur mal schnell noch Noten für eine Probe zu kopieren. Man darf auch nicht mit Kopien proben und erst beim Konzert von den Originalnoten spielen.

Auch ist es nicht erlaubt, Noten durch Kopieren zu vergrößern oder zu verkleinern.

Zusätzlich zum Kopieren ist auch das Weitergeben in elektronischer Form, zum Beispiel als pdf, nicht erlaubt.

Die wenigen Ausnahmefälle, die das Urheberrecht vorsieht, sind nicht für unseren Bereich zutreffend. D.h. es besteht derzeit keine einzige Option, dass das Kopieren von Noten (bei denen das Copyright-Zeichen auf den Noten drauf ist) nicht verboten ist.

Ich muss ergänzen: Kopieren ist verboten, sofern man nicht die schriftliche Erklärung des Verlags hat, dass man es darf. Aber leider haben wir bislang erst von einem Verlag die schriftliche Bestätigung erhalten, der will aber nicht, dass man das publiziert. Ansonsten bekommen wir nur die mündliche Aussage, dass Noten-kopieren zwar grundsätzlich nicht erlaubt ist, aber dass man es akzeptiert, wenn der Originalsatz im Besitz des Orchesters ist. Aber vertrauen Sie nicht auf diese trügerische Aussage. Die hilft Ihnen nichts, weil die Urheberrechtsverletzungen nicht von den Verlagen sondern von der VG Musikedition verfolgt werden. Und die haben die Pflicht Geld zu erwirtschaften, weil die Verlage, die Mitglied in der VG-Musikedition sind, natürlich eine Rückvergütung erwarten. Derzeit geht das Gerücht um, dass die Staatsanwaltschaft bei einer Musikschule gerade auf Veranlassung der VG Musikedition das Notenarchiv durchsuchen hat lassen (es gibt aber noch keine Bestätigung des Gerüchts).

Wir, d.h. der Bayerische Blasmusikverband, haben einen Anwalt für Urheberrecht beauftragt, mit der VG-Musikedition über einen Rahmenvertrag zu verhandeln. Allerdings sehe ich hier kaum realistische Chancen, einen bezahlbaren und praktikablen Rahmenvertrag zu erzielen, da ich den Rahmenvertrag kenne, den man den Musikschulen angeboten hat.

Ich bekomme in den letzten Wochen viele eMails, die uns als Verbände auffordern, hier etwas zu unternehmen. Leider haben wir als Verbände hier kaum Optionen, weil das Urheberrecht vollkommen eindeutig ist. Die einzigen, die hier eine – meiner Ansicht nach – enorme Macht hätten, sind die Musikvereine. Wenn alle (bayerischen) Musikvereine die wenigen Verlage mit der Tatsache konfrontieren, dass sie eine praktikable Lösung benötigen, denn sollte sich hier etwas bewegen. Denn ich glaube kaum, dass es sich die Verlage leisten könnten, wenn die Musikvereine eine gewisse Zeit auf Neukäufe verzichten oder ihr Kaufverhalten einschränken würden.

Es gibt durchaus praktikable Lösungen, die aber bislang nicht umgesetzt sind: So hat z.B. eine Verlag angekündigt, beim Kauf eines Stücks aus seinem Verlag für 10 Euro (bei normalen Ausgaben) und 20 Euro (bei größeren Ausgaben) einen zusätzlichen Notensatz für's Archiv zur Verfügung zu stellen. Das ist aus meiner Sicht eine praktikable Lösung, da allein der Aufwand für Kopierer, Toner, Papier und Zeit zum Kopieren diesen Betrag rechtfertigen bzw. amortisieren. Es gibt einen kleinen Verlag, der einen Teil seiner Notenausgaben sogar als Download zur Verfügung stellt und wo man erst bezahlen muss, wenn man die Noten zur Aufführung bringt. Hier kann man so viele Kopien anfertigen wie man will.

Deswegen kann ich nur alle Vereine aufrufen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und die Verlage mit dem Bedarf nach praktikablen Lösungen zu konfrontieren! Es kann doch nicht sein, dass man einzelne Stimmen teuer nachkaufen muss, nur weil eine Stimme verloren ging, weil zu wenige Stimmen für meine Besetzung dabei war oder noch schlimmer Noten, weil das Stück so schlecht gesetzt ist, dass Soli über den Seitenumbruch sind, so dass man Noten zerschneiden muss, um das Stück gut aufführen zu können.

Liebe politischen Vertreter, Sie haben hier nur die Ausführungen über zwei Problemfelder von Musikvereinen, von Vorständen, Dirigenten, Notenwarte und Kassiere gehört, die es den Vereinen immer schwerer macht, engagierte Ehrenamtliche zu finden. Bitte unterstützen Sie uns, beim Abbau dieser bürokratischen Hürden, damit wir auch in Zukunft stolz über das Ehrenamt sprechen können. Vor allem im Bereich der Künstlersozialkasse zählen wir auf Ihre persönliche Unterstützung und die Unterstützung Ihrer Fraktionen und Parteien!

Wilfried Schmid  
Lindenstraße 2  
86949 Windach

Georg Rittler  
Am Seelkopf 19  
85652 Pliening

## Protokoll

über die Kassen- und Rechnungsprüfung des Musikbundes von Ober- und Niederbayern e. V. (MON).

Die Kassen- und Rechnungsprüfung wurde von beiden Unterzeichneten, Wilfried Schmid und Georg Rittler, am 22. Februar 2010 vorgenommen. Die Prüfung erfolgte in den Büroräumen des Bayerischen Musikrates, Sollner Straße 42, 81479 München. Mit anwesend waren der mit der Prüfung der Jahresrechnung und Buchhaltung beauftragte Wirtschaftsprüfer Herr Dipl. Kaufmann Andreas L. Huber (zeitweise), sowie der Geschäftsführer des MON, Herr Andreas Horber.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Jahr 2009 des Vereins Musikbund von Ober- und Niederbayern e. V. München vom 26.01.2010 war uns Grundlage für unsere Kassen- und Rechnungsprüfung. Herr Dipl. Kaufmann Huber sowie Geschäftsführer Herr Horber, die uns die Rechnungslegung anhand des Jahresergebnisses sowie den Lagebericht ausgiebig erläuterten, standen uns anschließend für Fragen und Erklärungen Rede und Antwort. Die sauber und ordentlich archivierten und geführten Belege, Rechnungen sowie alle Kontoauszüge standen uns zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Die Prüfung, die nur stichprobenartig anhand der Rechnungen und Kontoauszüge durchgeführt wurde, hat zu keinen Beanstandungen geführt. Dem Geschäftsführer und der Buchhaltung wird eine gewissenhafte, sorgfältige und sehr übersichtliche und sparsame Buchführung und Mittelbewirtschaftung attestiert. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln des Verbandes wurde sorgsam und satzungsgemäß umgegangen. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorgaben, sie ist materiell und formell nach Vollständigkeit, Richtigkeit, Klarheit, Belegbarkeit und Nachprüfbarkeit ordnungsgemäß.

Es wird festgestellt, dass die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Musikbundes von Ober- und Niederbayern e. V., dank der akribischen Lobby-Arbeit des Vorstandes und des Geschäftsführers, sich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 als sehr solide darstellt. Es konnten 2009 sogar weitere Rücklagen für die nächsten Jahre gebildet werden so, dass der künftigen Entwicklung beruhigt entgegengesehen werden kann.

Der Delegiertenversammlung des MON wird aufgrund der tadellosen, übersichtlichen und sauberen Buch- und Kassenführung, die im Bericht über die „Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Jahr 2009 und des weiteren Ausblickes“ des Wirtschaftsprüfers ausführlich dargelegt wird, die Entlastung empfohlen.

München, 20. März 2010

Die Kassenprüfer











  
Wilfried Schmid

  
Georg Rittler

## Delegiertenversammlung

20.03.2010 in Haar

## - Unterschriftenliste -

Amt	Name	Vorname	Unterschrift
Bezirkstagspräs. Nby.	Hölzlein	Manfred	
Ehrenmitglied	Franke	Karlheinz	
Ehrenmitglied	Fecker	Linus	
Ehrenmitglied	Spanier	Peter	
Beirat	Krüger	Martin Maria	
Beirat	Niedermaier	Josef	
MdEP	Niebler	Angelika	
StB / WP	Huber	Andreas	
SPD-Fraktion	Noichl	Maria	
Parl. Geschf. FDP-Fraktion	Thalhammer	Tobias	
Vertreter CSU-Fraktion	Dr. Goppel	Thomas	

## Delegiertenversammlung

20.03.2010 in Haar

- Unterschriftenliste -

Bezirk	Name	Vorname	Amt	Unterschrift
Chiem-Rupertigau	Hollerauer	Josef	Bez.L.	<i>J. Hollerauer</i>
	Wiesbacher		stv. Bez. Dir	
	Ahne	Christine	Bez. Ju. L.	<i>C. Ahne</i>
	Schupfner	Alfred	Del.	<i>S. Schupfner</i>
	<del>Geppert</del> <i>Milfere</i>	<del>Erwin</del> <i>Christiana</i>	Del.	<i>Milfere</i>
	Neumaier	Wolfgang	Del.	<i>W. Neumaier</i>
	Dr. Rettelbach	Thomas	Del.	<i>Dr. Rettelbach</i>
	Hager	Franz	Del.	<i>F. Hager</i>
	Ahne	Alfred Ernst	Del.	<i>Ahne</i>
				<i>144 III</i>
Donau-Wald	<i>Iber</i>		Bez.L.	<i>Iber</i>
	<i>Bäumler</i>		Bez. Dir.	<i>B. Bäumler</i>
	<i>Kreupl</i>		Bez. Ju. L.	<i>K. Kreupl</i>
	Muhr	Josef	Del.	<i>M. Muhr</i>
	<i>Rimböck Sellen</i>	<i>Hans Verembo</i>	Del.	<i>R. Sellen</i>
	Kuchl	Johann	Del.	<i>K. Kuchl</i>

14

## Delegiertenversammlung

20.03.2010 in Haar

- Unterschriftenliste -

Bezirk	Name	Vorname	Amt	Unterschrift
Inn-Chiemgau	Eisner	Leonhard	Bez.L.	<i>L. Eisner</i>
	Danner	Christoph	Bez.Dir.	<i>Danner</i>
	Haindl	Michaela	Bez.Ju.L.	
	Reger jun.	Hans	Del.	<i>Reger</i>
	Grill	Magdalena	Del.	<i>M. Grill</i>
	Obermair	Martin	Del.	<i>Obermair</i>
	Morgott	Michael	Del.	<i>Morgott</i>
	Haas	Hans	Del.	<i>Haas</i>
Inn-Salzach	Steigthaler	Walter	Bez.L.	<i>Steigthaler</i>
	Gaigl	Regina	Bez.Dir.	<i>Regina Gaigl</i>
	Binsteiner	Stefan	Bez.Ju.L.	<i>Binsteiner</i>
	Huber	Alfred	Del.	<i>Alfred Huber</i>
	Maier	Wolfgang	Del.	<i>Maier</i>
	<del>Henke</del> Kaiser	<del>Hans-Jürgen</del> Johann	Del.	<i>Kaiser</i>

(13)

## Delegiertenversammlung

20.03.2010 in Haar

- Unterschriftenliste -

Bezirk	Name	Vorname	Amt	Unterschrift
Lech-Ammersee	Schmid	Wilfried	Bez.L.	<i>Schmid</i>
	Grandl	Andreas	Bez.Dir.	<i>Andreas Grandl</i>
			Bez.Ju.L.	
	Kößler	Andreas	Del.	<i>Kö</i>
	Stahl	Anton	Del.	<i>Stahl</i>
	Schmid	Erwin	Del.	<i>Schmid</i>
	Nieberle	Andreas	Del.	<i>Nieberle</i>
	Turba	Richard	Del.	<i>Turba</i>
			#11	
Mittelbayern	Fichtner	Ludwig	Bez.L.	<i>Fichtner</i>
			Bez.Dir.	
	Göppner	Martina	Bez.Ju.L.	<i>Göppner</i>
	Beck	Gerhard Julius	Del.	<i>Beck</i>
	Schieke	Armin	Del.	<i>Schieke</i>
	Möller	Hans	Del.	<i>Möller</i>
	Burth	Josef	Del.	<i>Burth</i>
	Gottschall	Klaus	Del.	<i>Gottschall</i>
				#11

(15)

## Delegiertenversammlung

20.03.2010 in Haar

- Unterschriftenliste -

Bezirk	Name	Vorname	Amt	Unterschrift
München	Neuner	Georg	stv.Bez.L	<i>i.v. Lorenzen</i>
	Schuler	Günther	stv.Bez.Dir.	
	Schupp	Alexandra	Bez.Ju.L	<i>Alexandra Schupp</i>
	Koch	Josef	Del.	
	Scherzl	Franz	Del.	<i>Franz Scherzl</i>
	Hirschholz	Bruno	Del.	<i>Bruno Hirschholz</i>
	Meier	Werner	Del.	<i>Werner Meier</i>
	Bauer	Josef	Del.	<i>Josef Bauer</i>


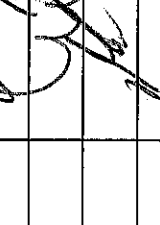
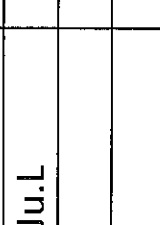
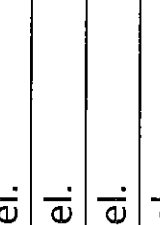
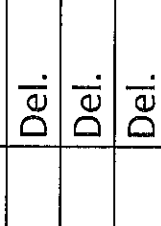

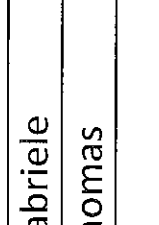
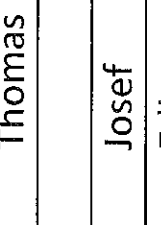
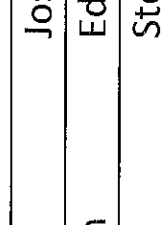
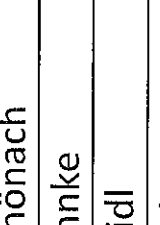
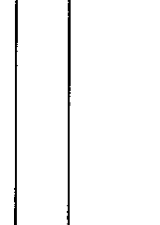



⑥

1117

## Delegiertenversammlung

20.03.2010 in Haar

- Unterschriftenliste -

Bezirk	Name	Vorname	Amt	Unterschrift
Oberland	Fiebig	Manfred	stv.Bez.L	
	Schuster	Bernd	Bez.Dir.	
	Lehmann	Arthur	stv.Bez.Ju.L	
	Brennauer	Sebastian	Del.	
	Echtler	Christof	Del.	
	Lechner	Karl	Del.	
	Dr. Reindl	Claus	Del.	
	Wiedemann	Hans	Del.	
	Heinzle	Gabriele	Del.	
	Zeller	Thomas	Del.	
Werdenfels	Felix	Josef	Bez.L.	
	Schönach	Edi	Bez.Dir.	
	Jahnke	Stefan	Bez.Ju.L	
	Luidl	Markus	Del.	
	Burkart	Josef	Del.	
	Hornsteiner jun.	Ludwig	Del.	
	Buchwieser	Leonhard	Del.	

HHHHH

15

20.03.2010 in Haar

- Unterschriftenliste -

Bezirk	Name	Vorname	Amt	Unterschrift
Amper	Stoll	Hubert	Bez.Gesch.f.	<i>Hubert Stoll</i>
	Bahr	Matthias	Bez.Dir.	<i>M. Bahr</i>
	Hahn	Nicola	Bez.Ju.L.	<i>Nicola Hahn</i>
			Del.	
			Del.	
			Del.	
			Del.	
Bayerwald			Bez.L.	
	Poxleitner	Rainer	stv.Bez.Dir.	<i>R. Poxleitner</i>
	Krahl	Andreas	Bez.Ju.L.	<i>A. Krahl</i>
	Anetsberger	Stefanie	Del.	
	Poxleitner	Ursula	Del.	<i>Ursula Poxleitner</i>
	Graf	Gerhard	Del.	<i>Gerhard Graf</i>
	Haidn	Elisabeth	Del.	<i>Elisabeth Haidn</i>

⑧

## Delegiertenversammlung

20.03.2010 in Haar

- Unterschriftenliste -

Bezirk	Name	Vorname	Amt	Unterschrift
Isar-Mangfall	Hammerl	Matthäus	Bez.L.	<i>Matthäus Hammerl</i>
	Wohlfarter	Hans	Bez.Dir.	<i>Wohlfarter Hans</i>
	Schreder	Bernhard	Bez.Ju.L.	<i>Schreder Bernhard</i>
	Braunmiller	Gerhard	Del.	<i>Braunmiller Gerhard</i>
	Werner	Hans-Günther	Del.	<i>Werner Hans-Günther</i>
	Schmid	Hans	Del.	<i>Schmid Hans</i>
Isar-Vils-Rott	Domakowski	Frank	Bez.L.	<i>Domakowski Frank</i>
			Bez.Dir.	
	<i>Hübner</i>	<i>Karola</i>	Bez.Ju.L.	<i>Hübner Karola</i>
	Gerisch	Stefan	Del.	<i>Gerisch Stefan</i>
	Brandlmeier	Johann	Del.	<i>Brandlmeier Johann</i>
	Eiglsperger	Thomas	Del.	<i>Eiglsperger Thomas</i>
	Amann	Martin	Del.	<i>Amann Martin</i>

1

(12)